©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seite

Kolbei nov. spec. 362
amitina nov. spec. 364
femoralis Klug var. *lucidicollis* nov. var. 365
sulcipennis Hope 365
discissa nov. spec. 366
Rothschildi nov. spec. 367
dorsofasciata Fairm. 368
Ohausi Kolbe var. *rufipes* nov. var. 370
nyassica Kolbe 370
crassiuscula Kolbe 370
deplanata nov. spec. 370
var. *testaceipes* nov. var. 370
„ *thoracica* „ „ 370
sequax nov. spec. 372
mutabilis nov. spec. 373
bitacta Kraatz var. *intacta* Kraatz 374
„ „ „ *nigra* Kolbe 374
molirensis nov. spec. 374
psilopyga nov. spec. 375

Nachtrag.

Nachdem diese Arbeit schon dem Drucker übergeben war, ging mir das Heft II der Deutschen Entomologischen Zeitschrift 1897 zu, in welchem Herr Dr. Kraatz p. 327—334 einen Nachtrag zu seiner monographischen Revision der Gattung *Popillia* liefert. Dieser Nachtrag giebt mir Veranlassung zu einigen Bemerkungen.

P. circumducta Kraatz = **P. insularis** Lewis, Ann. Mag. Nat. Hist. XVI (1895) p. 403. Auch ich erhielt die Art von Herrn Oberthür zuerst ohne Namen und erfuhr erst bei meinem

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Besuch im Oktober vorigen Jahres, daß dieselbe von Lewis unter dem oben angegebenen Namen beschrieben sei.

Ischnopopillia Andrewesi Kraatz. Bei dem Vergleich dieser Art mit seiner *Moorei* war Herr Dr. Kraatz offenbar der Meinung, daß die Type seiner *Moorei* ein ♂ gewesen; allein darin irrt er, die Type der *Moorei* ist ein ♀, unicum, wie mir Herr R. Oberthür auf meine Anfrage mittheilte; außerdem bemerkt Herr Dr. Kraatz in seiner Beschreibung der *Moorei*, D. E. Z. 1892 H. 2 p. 294, Zeile 2 und 3 von unten, ausdrücklich, daß seine *Moorei* eine Beule am Seitenrand der Flügeldecken habe, nach der Gattungsdiagnose p. 293 also ein ♀ sein muß. Ich besitze durch die Güte des Herrn Brenske in Potsdam ein ♂♀ der *Moorei* Kraatz; Herr Oberthür war so liebenswürdig, dasselbe mit der Type der *Moorei* zu vergleichen und schreibt mir, daß es „absolumment la même chose" sei. Das ♂ unterscheidet sich vom ♀ durch breitere Vorderschienen mit kürzeren Zähnen, etwas längere Fühlerkeule, durch die Form der inneren Klaue der Vordertarsen und besonders durch die Punktirung des Thorax. Dieser ist bei meinem ♂ so glatt und glänzend wie bei der *erythroptera* mit vielen, aber ganz feinen, nie zusammenfließenden Punkten, während diese Punkte beim ♀ etwas gröber sind und vielfach zusammenlaufen, so daß dadurch der Thorax weniger glänzend erscheint. Da nun der einzige Unterschied zwischen der *Moorei* und *Andrewesi* in der Punktirung des Thorax liegt, da außerdem die Punktirung des Halsschildes bei der *Moorei* in beiden Geschlechtern verschieden ist und da solche secundären Geschlechtsorgane, die nicht zugleich Hilfsorgane bei der copula sind, sehr variabel sind, so wäre es ganz gut möglich, daß beide Arten zusammenfallen.

Popillia flavotaeniata Nonfried. Herr Nonfried hatte die Liebenswürdigkeit, mir die typischen Stücke seiner Art, zwei ♀ aus Angola, zur Ansicht zu schicken; dieselben sind unter sich nicht verschieden und stimmen in allen wesentlichen Punkten mit meinen Stücken der *P. dorsigera* überein, die ich vor einiger

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zeit mit der Newman'schen Type im British Museum verglichen habe. Beide Stücke sind auf dem Thorax vor dem Schildchen punktirt, aber viel feiner und weitläufiger als auf der Mitte der Scheibe und gar an den Seiten; die Flügeldecken sind von der Basis bis zur Mitte mit fünf Reihen sehr feiner flacher Punkte besetzt, hinter der Mitte verlöschen diese Reihen vollständig; im Interstitium subsuturale sind außerdem noch zwei Punktreihen, die kurz vor der Mitte in eine zusammenfließen. Die Behaarung des Pygidiums ist weißgelb, in der Mitte der Basis äußerst schmal, bei dem einen Stück fast unterbrochen. Die Farbe ist dunkel olivengrün mit Erzschimmer.

Wie Herr Kolbe in seiner Synopsis der afrikanischen Popillien, Stett. Ent. Zeit. 1894 p. 220, schon gezeigt hat, ist diese Art in der Färbung recht veränderlich: von seiner var. *rubrotincta* liegt mir ein ♀ aus Accra (ex coll. Weber) vor, das so hellgrün ist wie die *P. princeps*, mit rothbraunen Flügeldecken, deren gelbe Querbinde vorn und hinten fein schwarzgrün gesäumt ist; ein ♂ aus Benguela ist oberseits blaugrün. Auch die Farbe der Behaarung ist verschieden, bei einigen Stücken hellweiß, bei anderen ganz gelb. Die Punktirung des Thorax vor dem Schildchen ist bei den Weibchen meist viel feiner und weitläufiger, fehlt hier auch manchmal ganz; bei den Männchen ist sie hier aber kaum weniger dicht, als auf der Scheibe. Die Flügeldecken tragen zwischen Naht und Schulter fünf Punktreihen und im Interstitium subsuturale zwei Punktreihen, die kurz vor der Mitte in eine zusammenfließen; diese Punktreihen sind häufig etwas unregelmäßig und hinter der Mitte gewöhnlich ganz verloschen. Es liegen mir aber auch Stücke vor, sowohl aus Togo, wie auch aus dem Kongostaat, bei denen die Punktreihen bis zum Hinterrand der Flügeldecken ganz regelmäßig und außerdem alle Zwischenräume mit einer feinen dichten Punktirung angefüllt sind. Die Afterdecke trägt meist zwei dreieckige Haarflecke, die in der Mitte der Basis mit ihren Spitzen zusammenstoßen; manchmal aber (nach meinem Material aber nur bei ♀) zieht sich längs der

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Basis ein breites Haarband, wie bei *P. callipyga*, das am hinteren Rand in der Mitte nur ganz flach ausgerandet ist.

Zwischen all diesen Extremen in Färbung, Sculptur und Form der Pygidialflecke finden sich Uebergänge; die Art ist weit verbreitet und recht variabel, ohne daß es jedoch abgesehen vielleicht von der var. *rubrotincta*, schon zur Bildung fester Localrassen gekommen wäre.

Als neue Fundorte erwähne ich Lukungu (Ch. Haas) und Haute Maringa (L. Mairesse 1894—96) im Kongostaat (Brüsseler Museum).

Von neuen Arten liegen mir noch Folgende vor:

Popillia impressipyga m. Ovata, fusco-aenea, nitidissima, elytris testaceis viridi-nitentibus, limbo sat lato apicali et laterali usque ad humerum rufo, opaco, interdum sericeo, pygidio feminae apice profunde impresso. Clypeo regulariter semicirculari, margine elevato, cum fronte dense confluenter punctato, vertice dispersius vix subtilius punctato. Thorax bifoveolatus, medio dilatatus, antice valde angustatus angulis anticis acutis productis, basi dilatatus, lateribus post medium arcuatis, sulculo laterali in margine posteriore sat producto, disco subtilissime disperse punctulatus, ante scutellum fere laevis, lateribus crebrius, sed non profundius, hic illic confluenter punctulatus. Scutellum disperse subtiliter punctulatum. Elytra disco deplanata pone scutellum vix impressa, costis tribus, suturali inclusa, paullo magis elevatis quam interstitiis, interstitio subsuturali punctorum serie basi irregulari, deinde plerumque duplicata, interstitio secundo serie una punctorum sat profundorum, tertio serie punctorum subtilium basi et apice abbreviata, callo humerali et apicali sat prominentibus, costa quarta et quinta parum elevatis, interstitiis lateralibus impunctatis, margine apicali et laterali, hoc interdum solum ad medium usque, limbo opaco rufo, interdum sericeo. Pygidium maris apice declive, feminae fovea profunde impressa, disco politum, subtilissime disperse punctulatum, lateribus et foveae fundo dense aciculatum, fasciculis duabus triangularibus media basi confluentibus flavis,

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pilisque singulis apicalibus ornatum. Propygidium, segmenta abdominalia medio excepta, femora et pectus dense flavo-pilosa. Processus mesosternalis validus, altus, apice rotundatus, lateribus compressus. Tibiae anticae bidentatae, antennae piceae.

Long. $11^1/_2$—12, lat. 7 mm. ♂♀. Sikkim, von Fruhstorfer erhalten.

Diese Art steht der *P. inconstans* Fairm. am nächsten, hat aber scherbengelbe Flügeldecken ohne schwarzen Randsaum und ist vor allem durch den matten röthlichen Saum der Flügeldecken, der den Eindruck macht, als seien die Flügeldecken hier mit einer ganz feinen Thonschicht überzogen, sowie durch die tiefe Grube an der Spitze der Afterdecke beim ♀ leicht zu erkennen.

P. benitensis m. *P. psilopygae* m. proxime affinis, oblongo-ovata, testacea, nitida, capite, thoracis disco, elytris vitta diagonali flava excepta fusco-viridibus, abdomine cum pygidio fusco-testaceo, vix perspicue viridi-micante, tarsis posticis fusco-nigris. Clypeo trapezoidali lateribus postice non multum divergentibus, margine parum elevato, cum fronte dense confluenter punctulato, vertice disperse subtiliter punctulato. Thorax ante medium vix ampliatus, antice valde angustatus, angulis anticis acutis parum productis, lateribus postice parallelis, angulis posticis valde obtusis, sulculo laterali basi usque ante scutellum producto, politissimus, lateribus solum punctulis nonnullis vix perspicuis. Scutellum basi punctulis nonnullis transversalibus. Elytra disco seriebus punctorum quinque regularibus, interstitiis convexis, interstitio subsuturali serie punctorum basi irregulari apiceque abbreviata, lateribus seriebus quatuor abbreviatis. Pygidium aciculatum, fasciculis duabus albidis sat magnis et pilis nonnullis griseis lateralibus et apicalibus. Segmenta abdominalia linea postmediana piligera medio vix interrupta et praeterea margine anteriore pilis albidis instructa. Pectus et femora pilis albis appressis obtecta. Processus mesosternalis altus, descendens, lateribus compressus et antice rotundatus.

♂. Antennarum clava paullo longior. Tibiae anticae bidentatae dentibus approximatis, apicali vix majore, tibiae posticae

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

et imprimis mediae suratae. Tarsis anticis ungue majore basi dilatato, apice fisso, parte inferiore longiore incurva.

♀. Tibiae anticae bidentatae dente apicali valde elongato, acuminato, mediae et posticae non suratae. Tarsis anticis ungue majore tenui apice aequaliter fisso.

Long. 8—10, lat. 5 mm. Bénito, franz. Kongo, von Donkier erhalten.

II. Anomaliden von Mittel- und Süd-Amerika.

Wenn man, um sich über die geographische Verbreitung der Anomaliden zu informiren, die im Gemminger-v. Harold'schen Katalog aufgeführten Arten dieser Gruppe trennt in solche der alten und solche der neuen Welt, so ergiebt sich, daß die Anomaliden der alten Welt an Zahl der Gattungen als auch der Arten die der neuen Welt erheblich übertreffen — im Gegensatz zu den echten Rutelidcn, die in der alten Welt nur spärlich, in der neuen jedoch an Gattungen und Arten reich vertreten sind. Auch die nach Erscheinen des obengenannten Katalogs publizirten Anomaliden gehörten fast ausschließlich der alten Welt an, bis im Jahre 1888 H. W. Bates in der Biologia Centrali-Americana, Coleoptera II. 2 mit einem Schlage über 100 neue Arten von Anomaliden allein aus Mittelamerika beschrieb und damit zeigte, daß diese Gruppe auch in der neuen Welt reich vertreten, bislang aber nur zum kleinsten Theil zu unserer Kenntniß gekommen war. Der Gründe hierfür giebt es wohl mehrere; der Hauptgrund mag aber der folgende sein. Die Larven der Anomaliden leben an den Wurzeln von Gräsern und niedrigen Büschen, die Käfer selbst auf niederen Büschen in Wiesengelände und in lichtem Wald, sie sind demnach auf die Vegetationsgebiete des offenen Buschwaldes und der Wiesen angewiesen, also auf bestimmte Gebirgshöhen und hochgelegene Thäler. Die echten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 58

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Nachtrag 378-383